

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Deutsch

(Entwurfsstand: 10.12.2017)

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	44
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Facharbeiten	45 46
2.4 Lehr- und Lernmittel	48
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	49
4 Qualitätssicherung und Evaluation	51
Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung	51

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt am Stadtrand. Die Umgebung ist Richtung Westen städtisch-industriell, Richtung Osten jedoch sehr ländlich geprägt. Ein größeres Waldgebiet ist zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies gilt auch für die Hauptstelle der städtischen Bücherei. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Schulbibliothek aber mit etwa 20000 Büchern und 10 Computerarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet.

Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein günstiges Jugend-Theater-Abo an. Für etliche Inszenierungen bietet das städtische Theater auch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm an. Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt, und Poetry-Slams haben sich in verschiedenen Clubs etabliert. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das MKG zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus.

Sie weist mit 30 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikatio-

nen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: G. Kaiser, S. Schulze

Ansprechpartner/in für Leseförderung : Frau Scigala-Ostrek, Frau Neumann

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz Deutsch verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach immanentem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Konkretisierte Vorhaben für die Einführungsphase

Bitte beachten Sie: In der EF richtet sich die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben nach den Vorgaben für die Zentrale Klausur, die am Ende des zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe geschrieben wird. Bitte informieren Sie sich über deren Thema auf den Seiten des Schulministerium NRW:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-klausuren-s-ii/faecher/> (zuletzt eingesehen 10.12.2017).

Einführungsphase (EF)

Unterrichtsvorhaben 1:

Kurzprosa des 20. Jahrhunderts – Umgang mit Erzähltexten und Kommunikation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,

Texte

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, und

Medien

- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren.

Produktion:

Sprache

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,
- normengerechte Verwendung der Sprache

Texte

- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden

Unterrichtsvorhaben 2:

Analyse einer dramatischen Ganzschrift (antikes, geschlossenes Drama; Sophokles: „Antigone“)

Thematischer Schwerpunkt: Analyse einer Dramenszene, Textformate: Dramentexte

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Sprache

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen Texte
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren,
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, Kommunikation die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, Medien
- die mediale Vermittlungsweise von Texten - audiovisuelle Medien und interaktive Medien als

Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,

- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, und
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.

Kommunikation

- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen,
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten, und
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Weshalb lesen? Leseerfahrungen und -neigungen, -lust und -unlust thematisieren
- text-, autor- und leserzentrierte Interpretationsansätze thematisieren und vergleichen
- Text-Kontext-Beziehungen
- literarische Texte nach unterschiedlichen Aspekten bzw. aus unterschiedlichen Perspektiven befragen: sozialer oder historischer Hintergrund, Genderaspekte, psychologischer Ansatz ...
- an literaturtheoretische Fragen heranführen (z.B. Hermeneutik, Strukturalismus, Poststrukturalismus, Dekonstruktion...)
- szenisches Spiel (Beobachtung von Kommunikationsverhalten)
- Kommunikationssituationen/-modelle visuell darstellen
- Kreatives Schreiben (eigene Texte, Umschreiben fremder Texte, Prozesscharakter des Schreibens/Überarbeiten)

Texte/Materialien:

- Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (z.B. von Gabriele Wohmann, Martin Walser, Ilse Aichinger, Wolfgang Borchert, Heinrich Böll, Siegfried Lenz, Peter Bichsel, Brigitte Reimann, Heiner Müller, Franz Kafka, Judith Herrmann...)
- Kommunikationsmodelle von Watzlawick und Schulz von Thun (in Auszügen)

Klausur:

- denkbare Klausurtypen: III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text), I A (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), I B (vergleichende Analyse literarischer Texte)

konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,

Sprache

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,

Texte

- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden und argumentierenden Texten einsetzen,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern
- literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren

Kommunikation

- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen,
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Didaktische Zugänge:

- Das Rechte tun: Recht, Gerechtigkeit und Schicksalsgläubigkeit – ausgehend vom heutigen Begriffsverständnis der SchülerInnen und der Fachwissenschaften (z.B. Philosophie) das Begriffsverständnis der Dramenfiguren herausarbeiten
- Konzeption und Geschichte des klassischen, antiken Dramas: Theateraufführungen in der Antike; die Geburt des Dramas; die Poetik des Aristoteles; Formelemente der Tragödie; evtl. noch Dramentheorie nach Gustav Freytag (in Anlehnung an Aristoteles)
- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema
- Sprachanalyse; Gesprächsanalyse (s.o.)
- Nutzung Rezeptionsästhetischer/ produktionsorientierter Zugänge zur Vorstellung und Vertiefung des Textverständnisses
- aufgaben- und anlassbezogene Planung und Gestaltung von Schreibprozessen, insbes. Erarbeitung eines

Schreibplans für die Analyse einer Dramenszene (Struktur der Analyse; Schwerpunkt: Inhaltsangabe und Darstellung des Zusammenhangs zwischen Form und Inhalt in der Deutung; Zitiertechnik)

Lernort

Theatervorführung „Antigone“ besuchen - evtl. Museumsbesuch, Schwerpunkt: Sophokles und seine Zeit (Athen 500- 400 v. Chr.; Dionysien: der Wettkampf der Tragödien (agōn))

Fächerübergreifende Kooperation

evtl. Religion (Theodizee Gedanke in der Antike), Philosophie (Recht, Gerechtigkeit, Fatalismus)

Unterrichtsvorhaben 3:

Sprache und Sprachentwicklung. Kommunikative Leistung von Sprache vor dem Hintergrund gegenwärtiger Entwicklungen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprache

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache erklären
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
- sprachlich- stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.

Texte

- Komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln

Kommunikation

- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,

Medien

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.

Produktion:

Sprache

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,

Texte

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden,

Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: Ein zeitloses Thema –Krieg und Migration als Thema in verschiedenen Epochen der Literaturgeschichte

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption:

Sprache

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,

Texte

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen,

Kommunikation

- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, und

Medien

- die mediale Vermittlungsweise von Texten - audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten

Produktion:

Sprache

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,

Texte

- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe

<p>argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textüber-greifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierung darstellen - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - komplexe Sachtexte - sprachliches Handeln in kommunikativen Kontexten - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen, und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. <p>Didaktische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist ein Gedicht? – Merkmale lyrischen Sprechens - Männer-Frauenperspektiven untersuchen - Vergleiche Bild-Text - Kreatives Schreiben - handlungs/produktionsorientierte Zugänge - Poetry Slam - Gesprochene Lyrik (Vertonungen/Hörbücher, www.lyrikline.org) <p>Lernort</p> <p>Besuch eines Poetry -Slams bzw. Poetry-Slam workshop an der Schule • Evtl. Kurzfilmfestival (Kultcrossing)</p>
---	---

Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (GK)

Bitte beachten: Die neue Aufgabenart IV wird lt Schulministerium NRW in der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Deutsch frühestens ab 2020 zur Anwendung gebracht, sollte aber in der Oberstufe erprobt werden (Stand: Standardsicherung NRW 10.12.2017).

UV 1: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (GK)

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle - Sprachgeschichtlicher Wandel (Schwerpunkt Abitur: Mehrsprachigkeit, ab SJ 2018/19: Dialekte und Soziolekte) - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> - Komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes - unter Einbeziehung von kommunikationstheoretischen Aspekten - analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, komplexer Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

<u>Medien</u> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit).	
---	--

Texte/Materialien

- P.A.U.L. D. Oberstufe, Schöningh, S. 439-447 (Sprache im Wandel, Unterrichtsreihe)
- Deutsche Sprache der Gegenwart, Klett (Themenheft Zentralabitur) (**besonders empfehlenswert, KNA**)
- Sprache im Wandel: Sprachkritik und Sprachgeschichte, Cornelsen (Kursthemen Deutsch)
- Sprachwandel und Sprachvarietäten: Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache, Cornelsen (Kursthemen Deutsch)
- Sprache (Sprachursprung, Spracherwerb, Sprachwandel, Sprachkritik, Sprachskepsis, Sprachnot), Klett (Themenheft Zentralabitur)
- Sprache, Medien, Lesen und Literatur, Klett (Themenheft Zentralabitur)
- EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle: **EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle: Sprachursprung - Sprachskepsis - Sprachwandel: Diskussionen über die Sprache von Herder bis heute. Gymnasiale Oberstufe**

Klausur
Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.)
die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
-----------------	-------	---------------------------

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
<ul style="list-style-type: none"> • Äußere Mehrsprachigkeit vs. innere Mehrsprachigkeit • Trampelpfadtheorie zum Sprachwandel • Arbeitsteilige Erarbeitung verschiedener Soziolekte • Film-/Audiosequenzen zu Regio-/Soziolekten (Kaya Yanar, Erkan und Stefan etc.) 		

Fokus: Darstellung

Zusammenfassung von Texten	Strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
----------------------------	--

Fokus: Analyse

Analyse eines Sachtextes/Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk – oder Fernsehbeitrags</i>
---	---

Fokus: Argumentation

Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
---	--

Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
--	--

UV 2: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe, auch längere Sachtexte - Abiturvorgaben ab SJ 2017/18: Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Sommerhaus, später (J. Hermann, Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbands) 	<ul style="list-style-type: none"> - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Autor-Rezipienten Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 30-37)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, - die Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten. <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert

<p>fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</p>	<p>auf andere beziehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
--	---

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
<p>Lebensweltbezug (eigene Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepte) Motiv- / Literaturgeschichte / zeitgeschichtliche Hintergründe/ <i>Interpretationsansätze</i> <i>Vielfalt der Romantik, Aufstieg des Bürgertums (familiäre Zustände, Patriarchat) Rollenbilder, Emanzipation, psychologische Theorien des Ich (insbesondere Freud); literarischer Markt</i> Klassische Textanalyseverfahren/Texterschließungsstrategien Handlungs- und produktionsorientierte Zugänge Text – Text-Vergleiche Bild-- Text-Vergleiche Gesprochene Epik (Vertonungen/Hörbücher) Verfilmte Epik Internetrecherche aufgaben- und anlassbezogene Planung und Gestaltung von Schreibprozessen, insbes. Erarbeitung eines Schreibplans für einen analysierenden (textvergleichenden) Text zum Thema (Aufgabenart I, III): Schreibstrategien, Wortschatzarbeit, Konnektoren, Textmuster, Textüberarbeitung, Checkliste, Peer-Feedback <i>Arbeit mit einem advance Organizer zur Informationssammlung zum Thema Romantik</i></p>		<p>Kunst Musik Literaturkurs Geschichte Philosophie</p>

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen
<p>P.A.U.L. D. Oberstufe (2013): Textbeispiele in den Epochen-Kapiteln TTS (2014): Textbeispiele in den Epochen-Kapiteln - Nutz, Maximilian: H.v.Kleist: Die Marquise von O.... Stundenblätter. Stuttgart/Leipzig (2017): Klett. - AbiBox Deutsch. Leistungskurs. Stationen des Erzählens und der Rede. Hannover (2017): Brinkmann.Meyerhöfer, S. 2-52.</p>

Beispiele für Überprüfungsformate basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.		
Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.) die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.		
Aufgabenart I	a	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart III	b	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Mögliche Überprüfungsschwerpunkte (vgl. KLP, S. 41ff.) von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.	
Fokus: Darstellung	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>

Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesepapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>
Fokus: Analyse	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer Texte</i>
Analyse eines Sachtextes	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags</i>
Vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Romanauszügen</i>
Fokus: Gestaltung	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Gedichtvortrag, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
Fokus: Metareflexion	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	Kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

UV 3: Existenz- und Fremdheitserfahrung in der Lyrik

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Grundkurs)

Inhaltfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. KLP, S. 25-30)

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> - Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte - ab SJ 17/18: Schwerpunkt Expressionismus - ab SJ 18/19: □ „unterwegs sein“ Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln in kommunikativen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - filmische Umsetzung einer Textvorlage

Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25-30)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, 	<u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe

<p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> - von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.
---	---

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/auerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
Lebensweltbezug (eigene Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepte) Motiv- / Literaturgeschichte / zeitgeschichtliche Hintergründe <i>Klassische Textanalyseverfahren/Texterschließungsstrategien</i> <i>Handlungs- und produktionsorientierte Zugänge</i> <i>Text – Text-Vergleiche</i> <i>Bild-- Text-Vergleiche</i> <i>Gesprochene Lyrik (Vertonungen/Hörbücher, www.lyrikline.org)</i> <i>Verfilmte Lyrik (POEM)</i> <i>Internetrecherche</i> <i>aufgaben- und anlassbezogene Planung und Gestaltung von Schreibprozessen, insbes. Erarbeitung eines Schreibplans für einen analysierenden (textvergleichenden) Text zum Thema (Aufgabenart I, III): Schreibstrategien, Wortschatzarbeit, Konnektoren, Textmuster, Textüberarbeitung, Checkliste, Peer-Feedback</i>		Kunst Musik Literaturkurs Geschichte

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen
P.A.U.L. D. Oberstufe (2013): Textbeispiele in den Epochen-Kapiteln POEM. Ein Film von Ralf Schmerberg: DVD und EinFach Deutsch Unterrichtsmodell Wort und Sinn. Arbeitsbücher: Deutsch – SII (1980): Kap. Lyrik als erfahrene und entworfene Wirklichkeit, S. 12-60

Beispiele für Überprüfungsformate <i>basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.</i>		
Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.) <i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i>		
Aufgabenart I	a b	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart III	b	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Mögliche Überprüfungsschwerpunkte (vgl. KLP, S. 41ff.) <i>von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.</i>	
Fokus: Darstellung	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>
Fokus: Analyse	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
Analyse eines Sachtextes	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags</i>
Fokus: Gestaltung	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Gedichtvortrag, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>

UV 4: Medien und gesellschaftliche Wirklichkeit
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Grundkurs)</i>

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. KLP, S. 25-30)			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	- komplexe Sachtexte	- sprachliches Handeln in kommunikativen Kontexten - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25-30) <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<u>Sprache</u> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache erklären - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen	<u>Sprache</u> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen

<p>(Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich- stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, - Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierung darstellen - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.
---	---

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
<i>Reflexion der eigenen Mediennutzung/ Selbstbefragung/ Gedankenexperiment Funktionen von Medien analysieren Statistiken auswerten und vergleichen Auswirkungen der Medien analysieren und beurteilen Argumentative Sachtextanalyse/ textgebundene Erörterung Reality TV – Überschreitung einer ethischen Grenze bezüglich eines gesellschaftlich akzeptablen Verhaltens? Medienethik Podiumsdiskussion/ Debatte Medienkritik/ Facebook, Twitter etc. Projektarbeit: Hommage an das persönliche Lieblingsmedium (Videoclip, Song etc.)</i>		Informatik Philosophie Religion

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen
P.A.U.L. D. Oberstufe (2013): Kommunikation in einer elektronisch gesteuerten Welt (S. 53-55) der.: Miteinander verbunden im globalen Dorf – Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter. (S. 484- 509)

Beispiele für Überprüfungsformate <i>basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.</i>		
Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.) <i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i>		
Aufgabenart II	a b	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	a	Erörterung von Sachtexten

Mögliche Überprüfungsschwerpunkte (vgl. KLP, S. 41ff.) <i>von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.</i>	
Fokus: Darstellung	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>
Fokus: Analyse	
Vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen – z.B. Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen
Analyse eines Sachtextes/ Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Rundfunk – oder Fernsehbeitrags</i>
Fokus Argumentation	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen z.B. Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	Situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position – z.B. Debatte, Podiumsdiskussion
Fokus: Gestaltung	
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Gedichtvortrag, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>

UV 5: Das Streben nach Erkenntnis im Spiegel des Theaters: Goethes Faust I
Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Grundkurs)

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. KLP, S. 25-30)			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
sprachgeschichtlicher Wandel	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Autor-Rezipienten-Kommunikation	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25-30) <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<u>Sprache</u> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die	<u>Sprache</u> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstel-

Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,

Texte

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,

Kommunikation

- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.

Medien

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.

len,

- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,

Texte

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.

Kommunikation

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,

Medien

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
---	--	--

<p>Lebensweltbezug (eigene Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepte) Motiv- / Literaturgeschichte / zeitgeschichtliche Hintergründe <i>Klassische Textanalyseverfahren/Texterschließungsstrategien</i> <i>Handlungs- und produktionsorientierte Zugänge</i> <i>Text – Text-Vergleiche</i> <i>Bild-- Text-Vergleiche</i> <i>Internetrecherche</i> <i>aufgaben- und anlassbezogene Planung und Gestaltung von Schreibprozessen, insbes. Erarbeitung eines Schreibplans für einen analysierenden (textvergleichenden) Text zum Thema (Aufgabenart I, III): Schreibstrategien, Wortschatzarbeit, Konnektoren, Textmuster, Textüberarbeitung, Checkliste, Peer-Feedback</i></p>	<p>Theaterbesuch (optional)</p>	<p>Kunst Musik Literaturkurs Geschichte</p>
--	---------------------------------	--

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen

P.A.U.L. D. Oberstufe (2013): Textbeispiele in den Epochen-Kapiteln
Einfach Deutsch Textausgaben: Johann Wolfgang von Goethe: Faust - Der Tragödie erster Teil - Neubearbeitung
 ISBN: 978-3-14-022591-5
 EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle, Johann Wolfgang von Goethe: Faust I, Gymnasiale Oberstufe, ISBN: 978-3-14-022277-8

Beispiele für Überprüfungsformate
basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.

Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.)
die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I	a	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart III	b	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

<p>Mögliche Überprüfungsschwerpunkte (vgl. KLP, S. 41ff.) von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.</p>	
<p>Fokus: Darstellung</p>	
<p>Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen</p>	<p>kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></p>
<p>Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</p>	<p>funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i></p>
<p>Fokus: Analyse</p>	
<p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</p>	<p>nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse dramatischer Texte</i></p>
<p>Fokus: Gestaltung</p>	
<p>Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</p>	<p>gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i></p>
<p>Gestaltender Vortrag von Texten</p>	<p>gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Szenisches Lesen</i></p>

UV 6: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Grundkurs)

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. KLP, S. 25-30)

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25-30)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. 	<p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (gattungstypische Formen, poetologische Konzepte) Literaturgeschichte (Fokus: Theatergeschichte, poetologische Konzepte, Klassik bis 21. Jhd) Epochen-/ Gattungsbegriff problematisieren Mehrdeutigkeit und Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren längere, komplexe Sachtexte analysieren gestaltender Vortrag: komplexe literarische Texte durch gestaltenden Vortrag interpretieren/ durch ästhetische Gestaltung deuten Bühnenszenierungen analysieren (mediale und ästhetische Gestaltung, Wirkung) sprachliches Handeln in Literatur im kommunikativen Kontext analysieren (Kommunikationstheorie) verbale, paraverbale, nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und einsetzen Bedeutung und Wirkung verschiedener Sprachstile erläutern und beurteilen	optional Theaterbesuch	Kunst Musik Literaturkurs Geschichte

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen
EinFach Deutsch: Dramentheorie. von den Anfängen bis zur Gegenwart, 2009. P.A.U.L.D. Oberstufe, insbes. Das Drama Geschichte und Theorie, Kap. 2. TTS; insbes. Klassisches und modernes Drama vergleichen, Kap. B3.

Beispiele für Überprüfungsformate
<i>basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.</i>

Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.)		
<i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i>		
Aufgabenart I	a b	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart III	b	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Portfolioarbeit		Insofern keine Klausur zum Thema geschrieben wird, bietet sich zu diesem Thema auch eine Portfolioarbeit an, die dementsprechend bewertet werden sollte.

Mögliche Überprüfungsschwerpunkte (vgl. KLP, S. 41ff.)	
<i>von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.</i>	
Fokus: Darstellung	
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Figurenkonstellation)
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>

Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Fokus: Analyse	
Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen der Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte
Fokus: Argumentation	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / Rezension, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte
Fokus: Gestaltung	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel
Fokus: Metareflexion	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben

UV 7 Fiktion oder Realität? – Narrative Strukturen in audiovisuellen Medien

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Inhaltfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
- sprachliche Bilder, Mediensprache	- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	- Autor-Rezipienten-Kommunikation - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	- filmisches Erzählen

Inhalte:

- Grundlagen der Filmanalyse (Handlungsstrukturen, Figurenkonstellationen, Filmgenres, Sprache, Kameraführung, Einstellungsgrößen, Montagetechnik, Zeitgestaltung, visuelle und akustische Gestaltungsmittel)
- Szenenanalyse
- Interpretationsansätze (z. B. strukturalistisch, genrespezifisch, biografisch, literaturhistorisch, soziologisch, filmhistorisch, rezeptionsästhetisch)
- Vergleich von Filmszenen mit der literarischen Vorlage oder einem Drehbuchauszug
- Filmtheorie
- Auseinandersetzung mit Rezensionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p>- ...analysieren einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung und beurteilen im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer,</p> <p>- ...vergleichen kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) und erörtern diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung.</p>	<p>- präsentieren mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge,</p> <p>- stellen selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware dar,</p> <p>- beurteilen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen und überarbeiten die eigenen Präsentationen zielgerichtet.</p>

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
<p>- Umschreiben der Exposition einer Romanvorlage in ein Drehbuch,</p> <p>- Entwicklung eines Storyboards</p> <p>- Analyse einer Pilotfolge</p> <p>- Vergleichende Analyse von Vorlage und Film</p> <p>- Nachspielen von Szenen</p> <p>- Kriterien geleitete Filmprotokolle erstellen</p> <p>- Filmrezensionen in einer Podiumsdiskussion diskutieren</p> <p>- Theorie der Literaturverfilmung, z. B. von Ralf Schnell, Knut Hickethier oder Lothar Mikos</p> <p>- Theorie der Fernsehserie, z. B. von Jens Schröter, Gunther Eschke, Rudolf Bohne, Robert Blanchet oder Andrea Kohlenberger</p>		<ul style="list-style-type: none"> •

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen

a) zur *Filmanalyse*

„Die Vermessung der Welt“:

deutsch.kompetent, Qualifikationsphase. Stuttgart (2015):

Klett, S. 378-385.

„Das Parfum“: Texte, Themen und Strukturen. Berlin (2014): Cornelsen, S. 275-294.

„Das Leben ist schön“: P.A.U.L. D. Oberstufe. Braunschweig u.a. (2013): Schöningh, S. 510-525.

b) zur *Serienanalyse*

Ausführliches Fortbildungsmaterial, u. a. zu „Breaking Bad“, „Big Bang Theory“ (EIS)

„Im Bann von Geschichten – Fernsehserien analysieren“: Texte, Themen und Strukturen. Berlin (2014): Cornelsen, S. 112-124.

c) *übergreifend*:

- Klant, Michael und Spielmann, Raphael: Grundkurs Film 1 – Kino, Fernsehen, Videokunst. Materialien für die Sek I und II (Buch und DVD). Braunschweig (2008): Schroedel.

- Der Deutschunterricht: Filmdidaktik. Heft 3, Verlbert (2008): Friedrich.

- Müller-Hansen, Ines: Arbeitsbuch Film. Kopiervorlagen zur Geschichte, Analyse und Produktion von Filmen in der Sekundarstufe. Mülheim a. d. Ruhr (2014): Verlag an der Ruhr.

- EinFach Deutsch. Filmanalyse. Paderborn (2004): Schöningh.

Mögliche Aufgabenarten

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I	a	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	a	Analyse eines Sachtextes
	b	Vergleichende Analyse von Sachtexten

Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (LK)

UV 1: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (LK)
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase</i>

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle - Sprachgeschichtlicher Wandel Fokus Abitur: Mehrsprachigkeit - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> - Komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, komplexer Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert aufeinander beziehen - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

Texte/Materialien
<ul style="list-style-type: none"> • P.A.U.L. D. Oberstufe, Schöningh, S. 439-447 (Sprache im Wandel, Unterrichtsreihe) • Deutsche Sprache der Gegenwart, Klett (Themenheft Zentralabitur) (besonders empfehlenswert, KNA) • Sprache im Wandel: Sprachkritik und Sprachgeschichte, Cornelsen (Kursthemen Deutsch) • Sprachwandel und Sprachvarietäten: Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache, Cornelsen (Kursthemen Deutsch) • Sprache (Sprachursprung, Spracherwerb, Sprachwandel, Sprachkritik, Sprachskepsis, Sprachnot), Klett (Themenheft Zentralabitur) • Sprache, Medien, Lesen und Literatur, Klett (Themenheft Zentralabitur) • EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle: EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle: Sprachursprung - Sprachskepsis - Sprachwandel: Diskussionen über die Sprache von Herder bis heute. Gymnasiale Oberstufe

Klausur
Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.)
die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart III	a	Erörterung von Sachtexten
IV		materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
<ul style="list-style-type: none"> • Äußere Mehrsprachigkeit vs. innere Mehrsprachigkeit • Trampelpfadtheorie zum Sprachwandel • Arbeitsteilige Erarbeitung verschiedener Soziolekte • Film-/Audiosequenzen zu Regio-/Soziolekten (Kaya Yanar, Erkan und Stefan etc.) 		

Fokus: Darstellung	
Zusammenfassung von Texten	Strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Fokus: Analyse	
Analyse eines Sachtextes/Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk – oder Fernsehbeitrags</i>
Fokus: Argumentation	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>

UV 2: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft I
Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
- sprachgeschichtlicher Wandel	- Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe, auch längere Sachtexte - Abiturvorgaben ab SJ 2017/18: Kleist: Die Marquise von O...; E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann	- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Autor-Rezipienten Kommunikation	- Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 30-37)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none">- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none">- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none">- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none">- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,- die Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten. <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none">- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
Lebensweltbezug (eigene Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepte) Motiv- / Literaturgeschichte / zeitgeschichtliche Hintergründe/ <i>Interpretationsansätze</i> <i>Vielfalt der Romantik, Aufstieg des Bürgertums (familiäre Zustände, Patriarchat) Rollenbilder, Emanzipation, psychologische Theorien des Ich (insbesondere Freud); literarischer Markt</i> Klassische Textanalyseverfahren/Texterschließungsstrategien Handlungs- und produktionsorientierte Zugänge Text – Text-Vergleiche Bild-- Text-Vergleiche Gesprochene Epik (Vertonungen/Hörbücher) Verfilmte Epik Internetrecherche aufgaben- und anlassbezogene Planung und Gestaltung von Schreibprozessen, insbes. Erarbeitung eines Schreibplans für einen analysierenden (textvergleichenden) Text zum Thema (Aufgabenart I, III): Schreibstrategien, Wortschatzarbeit, Konnektoren, Textmuster, Textüberarbeitung, Checkliste, Peer-Feedback <i>Arbeit mit einem advance Organizer zur Informationssammlung zum Thema Romantik</i>		Kunst Musik Literaturkurs Geschichte Philosophie

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen
P.A.U.L. D. Oberstufe (2013): Textbeispiele in den Epochen-Kapiteln TTS (2014): Textbeispiele in den Epochen-Kapiteln - Nutz, Maximilian: H.v.Kleist: Die Marquise von O... Stundenblätter. Stuttgart/Leipzig (2017): Klett. - AbiBox Deutsch. Leistungskurs. Stationen des Erzählens und der Rede. Hannover (2017): Brinkmann.Meyerhöfer, S. 2-52. - Busch, Klemens: E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann. Stundenblätter. Stuttgart/Leipzig (2017): Klett. - Deylitz, Gabriele, Giersberg, Sigrid, Jansen, Peter: E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann. Erzähltextanalyse. In: AbiBox Deutsch. Leistungskurs. Stationen des Erzählens und der Rede. Hannover (2017): Brinkmann.Meyerhöfer, S. 56-97. - Bakker, Jan u.a.: Der Sandmann. In: Schroedel Abitur 2019. Deutsch. Leistungskurs. Zwickau (2017): Schroedel/Westermann, S. 158-198. - Schwache, Timotheus: E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann. EinFach Deutsch. Unterrichtsmodell. 8. Aufl. Braunschweig u.a. (2017): Schönling/Westermann.

Beispiele für Überprüfungsformate		
<i>basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.</i>		
Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.)		
<i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i>		
Aufgabenart I	a	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart III	b	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Mögliche Überprüfungsschwerpunkte (vgl. KLP, S. 41ff.)	
<i>von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.</i>	
Fokus: Darstellung	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>

Fokus: Analyse	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer Texte</i>
Analyse eines Sachtextes	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags</i>
Vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / Vergleich von Romanauszügen
Fokus: Gestaltung	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Gedichtvortrag, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
Fokus: Metareflexion	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	Kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

UV 3 Existenz- und Fremdheitserfahrung in der Lyrik

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. KLP, S. 31-37)			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - sprachgeschichtlicher Wandel - Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte - ab SJ 2017/18 Expressionismus (Empfehlung: kontrastierend zur Romantik erarbeiten) - ab SJ 2018/19: „unterwegs sein“ Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln in kommunikativen Kontexten - Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - filmisches Erzählen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 31-37)
Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische u. semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, <p><u>Medien</u></p>

- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf die Zuschauer beurteilen.	- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten
---	--

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/auerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
Lebensweltbezug (eigene Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepte) Motiv- / Literaturgeschichte / zeitgeschichtliche Hintergründe <i>Klassische Textanalyseverfahren/Texterschließungsstrategien</i> <i>Handlungs- und produktionsorientierte Zugänge</i> <i>Text – Text-Vergleiche</i> <i>Bild-- Text-Vergleiche</i> <i>Gesprochene Lyrik (Vertonungen/Hörbücher, www.lyrikline.org)</i> <i>Verfilmte Lyrik (POEM)</i> <i>Internetrecherche</i> <i>aufgaben- und anlassbezogene Planung und Gestaltung von Schreibprozessen, insbes. Erarbeitung eines Schreibplans für einen analysierenden (textvergleichenden) Text zum Thema (Aufgabenart I, III): Schreibstrategien, Wortschatzarbeit, Konnektoren, Textmuster, Textüberarbeitung, Checkliste, Peer-Feedback</i>		Kunst Musik Literaturkurs Geschichte

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen
P.A.U.L. D. Oberstufe (2013): Textbeispiele in den Epochen-Kapiteln POEM. Ein Film von Ralf Schmerberg: DVD und EinFach Deutsch Unterrichtsmodell Wort und Sinn. Arbeitsbücher: Deutsch – SII (1980): Kap. Lyrik als erfahrene und entworfene Wirklichkeit, S. 12-60

Beispiele für Überprüfungsformate								
<i>basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.</i>								
Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.) <i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i>								
<table border="1"> <tr> <td>Aufgabenart I</td> <td>a</td> <td rowspan="2">Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Vergleichende Analyse literarischer Texte</td> </tr> <tr> <td></td> <td>b</td> </tr> <tr> <td>Aufgabenart III</td> <td>b</td> <td>Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</td> </tr> </table>	Aufgabenart I	a	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Vergleichende Analyse literarischer Texte		b	Aufgabenart III	b	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart I	a	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Vergleichende Analyse literarischer Texte						
	b							
Aufgabenart III	b	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text						

Mögliche Überprüfungsschwerpunkte (vgl. KLP, S. 41ff.)						
<i>von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.</i>						
Fokus: Darstellung						
<table border="1"> <tr> <td>Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen</td> <td>kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></td> </tr> <tr> <td>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien</td> <td>kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i></td> </tr> <tr> <td>Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</td> <td>funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i></td> </tr> </table>	Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>	Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>	Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>					
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>					
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>					
Fokus: Analyse						
<table border="1"> <tr> <td>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</td> <td>nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i></td> </tr> <tr> <td>Analyse eines Sachtextes</td> <td>nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags</i></td> </tr> </table>	Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>	Analyse eines Sachtextes	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags</i>		
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>					
Analyse eines Sachtextes	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags</i>					

Fokus: Gestaltung	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Gedichtvortrag, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>

UV 4 Das Streben nach Erkenntnis im Spiegel des Theaters – Goethes Faust I

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. KLP, S. 25-30)			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
- sprachgeschichtlicher Wandel	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	- Autor-Rezipienten-Kommunikation	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25-30)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kon- 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren

<p>texten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, 	<p>ren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,</p> <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.
---	---

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
<p>Lebensweltbezug (eigene Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepte) Motiv- / Literaturgeschichte / zeitgeschichtliche Hintergründe <i>Klassische Textanalyseverfahren/ Texterschließungsstrategien</i> <i>Handlungs- und produktionsorientierte Zugänge</i> <i>Text – Text-Vergleiche</i> <i>Bild-- Text-Vergleiche</i> <i>Internetrecherche</i> <i>aufgaben- und anlassbezogene Planung und Gestaltung von Schreibprozessen, insbes. Erarbeitung eines Schreibplans für einen analysierenden (textvergleichenden) Text zum Thema (Aufgabenart I, III): Schreibstrategien, Wortschatzarbeit, Konnektoren, Textmuster, Textüberarbeitung, Checkliste, Peer-Feedback</i></p>	<p>Theaterbesuch (optional)</p>	<p>Kunst Musik Literaturkurs Geschichte</p>

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen

P.A.U.L. D. Oberstufe (2013): Textbeispiele in den Epochen-Kapiteln
 Einfach Deutsch Textausgaben: Johann Wolfgang von Goethe: Faust - Der Tragödie erster Teil - Neubearbeitung
 ISBN: 978-3-14-022591-5
 EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle, Johann Wolfgang von Goethe: Faust I, Gymnasiale Oberstufe, ISBN: 978-3-14-022277-8

Beispiele für Überprüfungsformate

basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.

Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.)

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I	a b	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart III	b	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Mögliche Überprüfungsschwerpunkte (vgl. KLP, S. 41ff.)

von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.

Fokus: Darstellung	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>
Fokus: Analyse	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse dramatischer Texte</i>
Fokus: Gestaltung	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>szenisches Lesen</i>

UV 5 Was ist Sprache? – Das Verhältnis von Sprache und Wirklichkeitswahrnehmung

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. KLP, S. 25-30)

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle und -theorien - sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit - Schwerpunkt ab SJ 2018/19: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln in kommunikativen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - kontroverse Positionen der Medientheorie

Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25-30)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der <i>Spracherwerbtheorien</i> vergleichen, - Veränderungstendenzen der Gegenwartsprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse), - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen

<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. 	<p>Fachterminologie formulieren,</p> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und text übergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in eine eigenständige Deutung integrieren, komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen, komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.
---	--

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung
Klassische Textanalyseverfahren/Texterschließungsstrategien kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema Text – Text-Vergleiche Internetrecherche Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten Präsentationsstrategien		Philosophie	s. Überprüfungsformen Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart II und III

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen
P.A.U.L. D. Oberstufe (2013)

Beispiele für Überprüfungsformate <i>basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.</i>		
Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.) <i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i>		
Aufgabenart II	a b	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	a b	Erörterung von Sachtexten Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Mögliche Überprüfungsschwerpunkte (vgl. KLP, S. 41ff.)	
<i>von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.</i>	
Fokus: Darstellung	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung, Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung
Fokus: Analyse	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrages	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags</i>
Vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen
Fokus: Argumentation	
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes / Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes/ Erörterung einer Rezension, eines Essays
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Verhalten der eigenen, begründeten Position / Debatte, Podiumsdiskussion

UV 6 Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft II

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> - sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - ab SJ 2017/18 H. Lange: <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Autor-Rezipienten-Kommunikation 	---

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u>,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Goethezeit bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leserbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, und - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. <p><u>Medien</u></p> <p>---</p>	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, und - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. <p><u>Kommunikation</u></p> <p>---</p> <p><u>Medien</u></p> <p>---</p>

Texte/Materialien
- AbiBox Deutsch. Leistungskurs. Stationen des Erzählens und der Rede. Hannover (2017): Brinkmann.Meyerhöfer, S. 98-128. Bakker, Jan u.a.: Der Sandmann. In: Schroedel Abitur 2019. Deutsch. Leistungskurs. Zwickau (2017): Schroedel/Westermann, S. 186-207.

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
- Lebensweltbezug (eigene Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepte) - zeitgeschichtliche Hintergründe - Klassische Textanalyseverfahren/Texterschließungsstrategien - Handlungs- und produktionsorientierte Zugänge - Text – Text-Vergleiche - Bild-- Text-Vergleiche - Verfilmung (Regie: Orson Welles) - aufgaben- und anlassbezogene Planung und Gestaltung von Schreibprozessen, insbes. Erarbeitung eines Schreibplans für einen analysierenden (textvergleichenden) Text zum Thema: Schreibstrategien, Wortschatzarbeit, Konnektoren, Textmuster, Textüberarbeitung, Checkliste, Peer-Feedback		

Beispiele für Überprüfungsformate
basierend auf den im Kernlehrplan angebotenen Aufgabenarten und Überprüfungsschwerpunkten.

Mögliche Aufgabenarten (vgl. KLP, S. 46f.) <i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i>		
Aufgabenart I	b	Vergleichende Analyse von literarischen Texten
Aufgabenart III	b	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Mögliche Überprüfungsschwerpunkte
von denen einige auch als Teiloperation einer Klausur zu den genannten Aufgabenarten dienen können.

Fokus: Darstellung	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Fokus: Analyse	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Fokus: Argumentation	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Fokus: Gestaltung	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>

UV 7 Fiktion oder Realität? – Narrative Strukturen in audiovisuellen Medien

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
- sprachliche Bilder, Mediensprache	- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	- Autor-Rezipienten-Kommunikation - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	- filmisches Erzählen

Inhalte:

- Grundlagen der Filmanalyse (Handlungsstrukturen, Figurenkonstellationen, Filmgenres, Sprache, Kameraführung, Einstellungsgrößen, Montagetechnik, Zeitgestaltung, visuelle und akustische Gestaltungsmittel)
- Szenenanalyse
- Interpretationsansätze (z. B. strukturalistisch, genrespezifisch, biografisch, literaturhistorisch, soziologisch, filmhistorisch, rezeptionsästhetisch)
- Vergleich von Filmszenen mit der literarischen Vorlage oder einem Drehbuchauszug
- Filmtheorie
- Auseinandersetzung mit Rezensionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p>- ...analysieren einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung und beurteilen im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer,</p> <p>- ...vergleichen kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) und erörtern diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung.</p>	<p>- präsentieren mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge,</p> <p>- stellen selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware dar,</p> <p>- beurteilen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen und überarbeiten die eigenen Präsentationen zielgerichtet.</p>

didaktische bzw. methodische Zugänge

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernort/außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen
<p>- Umschreiben der Exposition einer Romanvorlage in ein Drehbuch,</p> <p>- Entwicklung eines Storyboards</p> <p>- Analyse einer Pilotfolge</p> <p>- Vergleichende Analyse von Vorlage und Film</p> <p>- Nachspielen von Szenen</p> <p>- Kriterien geleitete Filmprotokolle erstellen</p> <p>- Filmrezensionen in einer Podiumsdiskussion diskutieren</p> <p>- Theorie der Literaturverfilmung, z. B. von Ralf Schnell, Knut Hickethier oder Lothar Mikos</p> <p>- Theorie der Fernsehserie, z. B. von Jens Schröter, Gunther Eschke, Rudolf Bohne, Robert Blanchet oder Andrea Kohlenberger</p>		<ul style="list-style-type: none"> •

Beispiele für Text- und Aufgabensammlungen

a) zur *Filmanalyse*

„Die Vermessung der Welt“:

deutsch.kompetent, Qualifikationsphase. Stuttgart (2015):

Klett, S. 378-385.

„Das Parfum“: Texte, Themen und Strukturen. Berlin (2014): Cornelsen, S. 275-294.

„Das Leben ist schön“: P.A.U.L. D. Oberstufe. Braunschweig u.a. (2013): Schöningh, S. 510-525.

b) zur *Serienanalyse*

Ausführliches Fortbildungsmaterial, u. a. zu „Breaking Bad“, „Big Bang Theory“ (EIS)

„Im Bann von Geschichten – Fernsehserien analysieren“: Texte, Themen und Strukturen. Berlin (2014): Cornelsen, S. 112-124.

c) *übergreifend*:

- Klant, Michael und Spielmann, Raphael: Grundkurs Film 1 – Kino, Fernsehen, Videokunst. Materialien für die Sek I und II (Buch und DVD). Braunschweig (2008): Schroedel.

- Der Deutschunterricht: Filmdidaktik. Heft 3, Verlbert (2008): Friedrich.

- Müller-Hansen, Ines: Arbeitsbuch Film. Kopiervorlagen zur Geschichte, Analyse und Produktion von Filmen in der Sekundarstufe. Mülheim a. d. Ruhr (2014): Verlag an der Ruhr.

- EinFach Deutsch. Filmanalyse. Paderborn (2004): Schöningh.

Mögliche Aufgabenarten

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I	a	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	a	Analyse eines Sachtextes
	b	Vergleichende Analyse von Sachtexten

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	100 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am MKG (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- 3) Protokolle
- sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit
- 4) Portfolios
- fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout
- 5) Projektarbeit
- fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk P.A.U.L. D aus dem Schöningh-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob entsprechendes Begleitmaterial angeschafft wird. Die Kosten sollten 10 € nicht überschreiten.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am MKG (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Die Lehrerinnen und Lehrer des Fachs Deutsch der gymnasialen Oberstufe organisieren in der Einführungsphase für die Jahrgangsstufe 10 (in Abstimmung mit anderen Fachgruppen) im Rahmen von Projekttagen Workshops zum Thema „Erstellung einer Facharbeit“. Auf der Webseite der Schule werden zusätzlich als Hilfestellung eine Handreichung zur Facharbeit mit Hinweisen zu den Bewertungskriterien sowie gelungene Beispiele veröffentlicht.

Als Vorbereitung auf die komplexe Schreibsituation der Erstellung einer Facharbeit werden Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase im Fach Deutsch angeregt, eine etwas umfangreichere schriftliche Hausarbeit (drei bis fünf Seiten mit eigener Gliederung) zu verfassen, deren Ergebnisse in die Bearbeitung unterrichtlicher Fachinhalte einfließen und im Rahmen der „Sonstigen Leistungen“ berücksichtigt werden. Eine mögliche Präsentation der Ergebnisse einer Facharbeit im Unterricht geht ebenfalls in den Bereich der „Sonstigen Leistungen“ ein.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der Einführungsphase werden an der Schule unterschiedliche Module (Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverstehen/Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen) angeboten.

Derzeit erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für Vertiefungskurse in der Qualifikationsphase.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Rahmen einer Kooperation mit den städtischen Bühnen nutzt die Fachschaft Deutsch insbesondere in der Sekundarstufe II das Angebot von Workshops zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter/in				
	sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				

	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					

- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				